

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

August 2025

Das Museum von was?

Rob Yardley

...aber vor deinem Worte hat mein Herz sich gefürchtet. Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet. – Psalm 119,161-162

Das Museum of the Bible (im Folgenden MotB) in Washington, DC, befindet sich nur drei Blocks vom US-Kapitol entfernt. Es ist ein beeindruckendes sechsstöckiges Gebäude mit ca. 40.000 Quadratmetern Fläche, und man sollte hoffen, dass es die Ehrfurcht widerspiegelt, die wir empfinden, wenn wir Gottes Wort betrachten. Das MotB hat Dutzende von möglichen Themenschwerpunkten, darunter die wunderbar erfüllten Prophezeiungen in der Bibel; die historische und wissenschaftliche Genauigkeit der Bibel in all ihren Details; warum ein allmächtiger, vollkommener Gott weit verbreitete Bosheit auf der Erde und Grausamkeit in der Natur zugelassen hat (und Gottes letztendliche Lösung); die einzigartige Beziehung des Herrn zum Volk Israel und zur Gemeinde; der Herr Jesus Christus, Israels Messias, der gekommen ist, um... „der Heiland der Welt“ zu sein (Johannes 4,42); und die genaue Vorhersage der Bibel über die Tage, in denen wir leben, um nur einige zu nennen. Leider gibt sich die MotB große Mühe, diese und andere entscheidende Themen zu vermeiden.

Am 1. Mai 2016, anderthalb Jahre vor der Eröffnung des Bibelmuseums, schrieb die *Times of Israel* einen Artikel, in dem die Sorge geäußert wurde, dass das MotB... biblisch sein könnte. Der Artikel zitierte den Historiker Noah Charney mit den Worten: „Die Nähe des Museums zum Weltklasse-Smithsonian und zum Capitol hat zu Fragen geführt.... Wie wird es zu den ehrwürdigen Institutionen passen, die die Mall säumen?“ [1] Er hätte sich

über diese Fragen keine Sorgen machen müssen. Das MotB scheint der Smithsonian Institution nachempfunden zu sein und bevorzugt säkulare/skeptische Gelehrsamkeit gegenüber biblischer Gelehrsamkeit in jedem angesprochenen Bereich.

Am 3. Mai 2016, knapp zwei Tage nachdem die *Times of Israel* ihre Zweifel geäußert hatte, zerstreute die Präsidentin des MotB, Cary Summers, deren Bedenken in einem Blogbeitrag auf der Website der *Times of Israel*, indem sie schrieb: „[Das Bibelmuseum ist] eine nicht-sektiererische Einrichtung. **Es... wird nicht missionieren** (Hervorhebung hinzugefügt).... Der Kurator unserer eigenen Sammlung mit 40.000 Objekten, Dr. David J. Trobisch, ist kein Evangelikaler....“ [2] Da die Bibel sagt: „Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm“ (Johannes 3,36), ist es beunruhigend, dass die Leitung des Bibelmuseums, vermutlich Christen, sich dafür entschieden haben, die zentrale Botschaft der Bibel von der Erlösung, die allen allein durch Jesus Christus zuteilwird, wegzulassen.

Die Sorge bei bibelgläubigen Christen setzte sich bei der Eröffnung des MotB im November 2017 fort. Der römisch-katholische Kardinal Wuerl wurde eingeladen, einen Brief von Papst Franziskus zu verlesen, der wie folgt beginnt: „Seine Heiligkeit Papst Franziskus sendet allen Versammelten herzliche Grüße und beste Gebetswünsche zur Eröffnung des Museums der Bibel. Er hofft inständig, dass diese bedeutende Kultureinrichtung durch ihre umfangreichen Sammlungen und Ausstellungen ein besseres Verständnis nicht nur für die reiche und komplexe Geschichte des biblischen Textes, sondern auch für die bleibende Kraft seiner Botschaft, die das Leben von

Menschen und Völkern aller Zeiten und Orte inspiriert und prägt, fördern wird.“ [3]

Die Bibel hat die Macht, „Leben zu inspirieren und zu gestalten“? Die Bibel bietet ewiges Leben! „Dies habe ich euch geschrieben, auf dass ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes“ (1. Johannes 5,13).

Das MotB nimmt die römisch-katholische Kirche wie eine weitere christliche Konfession auf und hat seit seiner Gründung viele römisch-katholische Ausstellungen gezeigt, darunter „Eine Glaubensreise: Die sieben Pilgerkirchen von Rom“; „Kreuzweg‘ von Gib Singleton“; „Sankt Petersdom: Die Verwandlung des Petersdoms“ und „Mystery & Faith: Das Grabtuch von Turin“.

Ich habe das MotB auf einer Reise nach Washington, DC im Jahr 2023 fast einen ganzen Tag lang besucht und im Juni 2025 erneut einen ganzen Tag lang. Dieser Newsletter ist bei weitem nicht vollständig, bietet aber einen Einblick in einige der Inhalte des Museums.

Das MotB hat sechs Stockwerke und ein Untergeschoss. Die Person, die meine Eintrittskarte entgegennahm, empfahl mir, im fünften Stockwerk zu beginnen und nach unten zu gehen (im sechsten Stockwerk gibt es keine Ausstellungsstücke). Die Galerie im fünften Stock beherbergt eine Ausstellung mit dem Titel „Das Volk des Landes: Geschichte und Archäologie des antiken Israel“, die von der Israelischen Altertumsbehörde (im Folgenden IAA) erstellt wurde, die ironischerweise die konservativere der Archäologen in Israel ist (konservativ im Vergleich zu den Universitäten). Selbst wenn man die Ausstellung aus einer streng alttestamentarischen Perspektive betrachtet (wie man es von einer

israelischen Quelle erwarten würde), wurde sorgfältig darauf geachtet, dass sie in keiner Weise biblisch erscheint.

Auf einer Übersichtstafel in der Galerie „Volk des Landes“ heißt es: „...diese Ausstellung präsentiert die Geschichte des antiken Israels im Lichte der Forschung und archäologischer Entdeckungen vom zweiten Jahrtausend v. Chr....bis zur... allmählichen, komplexen Entstehung und Kristallisierung des jüdischen Glaubens und der monotheistischen Religion.“

Eine Tafel mit dem Titel „Israelitische Religion“ begann mit den Worten: „Die einzigartigen Merkmale der israelitischen Religion haben sich in einem langen und allmählichen Prozess herausgebildet.“

Im Gegenteil, Jehova schloss mit Abram einen Bund, in dem er seinem Samen das Land über 460 Jahre vor dem Einzug Israels in das verheißene Land zusprach (1 Mose 15,18), und die Einzelheiten der einzigartigen Beziehung Israels zum Herrn wurden den Kindern Israels durch Mose mitgeteilt, wie sie vom 2. bis 5. Mose etwa 400 Jahre vor Davids Herrschaft beschrieben wurden (1 Könige 6,1).

Der Text fährt fort: „Die archäologischen Funde zeigen ein Kontinuum und eine enge Verwandtschaft mit den kultischen Traditionen, die vielen südlichen levantinischen Völkern gemeinsam sind, während sie gleichzeitig neue Praktiken anwenden, wie z.B. die Verringerung der bildlichen Darstellungen der menschlichen Gestalt.“

Das Bibelmuseum hält sich nicht an den zeitgleich aufgezeichneten Bericht aus Gottes Wort, sondern an das, was sie „archäologische Beweise“ nennen. Wenn jemand ausgraben würde, was von unserer Gesellschaft in 3.500 Jahren übriggeblieben ist (hypothetisch – wir erwarten immer die baldige Wiederkunft Jesu Christi), würde dann irgendjemand den „archäologischen Beweisen“ mehr Glauben schenken als einem historischen Augenzeugenbericht, der von Gott bewahrt und durch erfüllte Prophezeiungen bestätigt wurde?

Der Text der Tafel schließt mit den Worten: „Offizielle religiöse Aktivitäten... fanden in Tempeln, Heiligtümern und in der Nähe von Stadttores statt....

Ende des achten Jahrhunderts v. Chr. leitete König Hiskia von Juda größere religiöse Reformen ein, denen später sein Urenkel, König Josia, folgte... solche Maßnahmen trieben wahrscheinlich die Entwicklung des Monotheismus im alten Israel voran.“

Der Monotheismus wurde durch religiöse Reformen angeregt? Der Monotheismus wurde in den ersten beiden der zehn Gebote (2 Mose 20,1-6) und in dem, was Jesus als das allererste Gebot bezeichnete, vorgeschrieben: „Und du sollst Jehova, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft“ (5 Mose 6,5), was keinen Raum für Polytheismus lässt. Der eine wahre Gott offenbarte sich wiederholt Abraham (1 Mose 12, 15, 17, 22 usw.), Rebekka (1 Mose 25,23), Jakob (1 Mose 31, 32, 35), Josef durch die Deutung von Träumen (1 Mose 40, 41), Dutzende Male Mose (2 Mose, 3 Mose, 4 Mose, 5 Mose), Josua (Josua 1, 3, 4 usw.), Samuel (1 Samuel 9, 16), Nathan (2 Samuel 7) und vielen anderen. Die Bibel enthält Berichte über die Rebellion der Kinder Israels, und sie wurden entsprechend bestraft, aber die Nation war von Anfang an monotheistisch.

Auf einer Erläuterungstafel mit der Überschrift „Das Volk Israel“ heißt es: „Nach dem Zusammenbruch der Großmächte der späten Bronzezeit um 1200 v. Chr. und der weitgehenden Zerstörung der kanaanitischen Stadtstaaten wurde im Land eine neue politische Ordnung errichtet. Diese Periode, die als Eisenzeit (1150-586 v. Chr.) bezeichnet wird, war Zeuge der Konsolidierung mehrerer Territorialstaaten in der südlichen Levante: Israel, Juda, Philisterland, Aram, Ammon, Moab und Edom. In einem allmählichen Prozess kristallisierten sich die verstreuten Gemeinschaften des Berglandes heraus und formten ihre einzigartige Identität. Dieses Volk würde bald zu einer dominierenden Macht im Land werden....“

Nicht nur, dass sie die liberale Spätdatierung verwenden (die Eroberung von Jericho war laut Usshers Chronologie um 1450 v. Chr.), sie sagen auch, dass die Großmächte einfach zusammengebrochen sind? Die 400 Jahre Israels in Ägypten, die von Mose und Aaron

beaufsichtigten Plagen, der Tod der Erstgeborenen in Ägypten, die 40 Jahre Wanderschaft während des Exodus oder die Eroberung des Landes Kanaan unter Josua werden hier nicht erwähnt (und auch sonst nirgends im Museum der Bibel). Wenn diese ungenaue IAA-„Geschichte“ wahr wäre, hätte Israel nicht mehr Recht auf das Land als jede andere Nation.

Im Untergeschoss befand sich (während meines Besuchs im Jahr 2023) eine Ausstellung mit dem Titel „Schrift und Wissenschaft“. Jeder Besucher betrat den Ausstellungsbereich, der von der John [Marks] Templeton Foundation [4] finanziert wurde, und ging an farbenfrohen Kunstwerken vorbei, die vier (vermutlich) auf der Schrift basierende Wissenschaftler vorstellten: Den katholischen Priester und Vater der Urknalltheorie Georges Lemaître; den hingebungsvollen Katholik, Astronom und Wissenschaftler Galilei; die katholische Nonne und Pionierin der Computerwissenschaften Mary Kenneth Keller; und den verehrten Astronom und Kirchenmann Nikolaus Kopernikus. Die Ausstellung, wie auch der Rest des Museums, enthielt keine Zitate oder Hinweise auf moderne Kreationisten wie den Hydraulikingenieur Dr. Henry Morris, den Biochemiker Dr. Duane Gish oder den Arzt und Ingenieur Dr. Randy Guliuzza vom Institute for Creation Research, den Gründer Ken Ham oder den Stammzellen-genetiker Dr. Nathaniel Jeanson von Answers in Genesis, den Maschinenbauingenieur Dr. Walt Brown vom Creation Science Center oder den Genetiker Dr. John Sanford, den Erfinder der Genpistole. Stattdessen wurden Zitate von modernen politischen Persönlichkeiten wie Nelson Mandela und Dr. Martin Luther King, Jr. aufgenommen, die beide nicht als Wissenschaftler bekannt waren.

In den Ausstellungen zu „Schrift und Wissenschaft“ wurde die Bibel nicht wörtlich genommen, da sie die Schöpfungsgeschichte, den Turmbau zu Babel und die Eschatologie allegorisch darstellten. In einer Erläuterungstafel zu Lemaître hieß es: „...einige glaubten, dass [die Urknalltheorie] zu sehr nach dem biblischen Schöpfungsbericht klang.“ Diese Leute waren wohl nicht mit dem biblischen Bericht

vertraut. In der Bibel steht, dass Gott die Erde und sogar die Pflanzen vor Sonne, Mond und Sternen erschaffen hat. Alle fliegenden und schwimmenden Lebewesen wurden vor den Landtieren erschaffen. Der Mensch existiert seit der ersten Schöpfungswoche, nicht erst nach Milliarden von Jahren. Die Urknalltheorie widerspricht, wie jede andere nichtbiblische Kosmogonie, der biblischen Schöpfungswoche in jedem Detail.

An anderer Stelle des MotB wird die Wissenschaft in ähnlicher Weise angesprochen. Sechs Personen werden als „Stimmern der Wissenschaft heute“ bezeichnet, die von der Bibel beeinflusst sind, aber keine von ihnen glaubt an den Schöpfungsbericht der Bibel. [5]

Die vierte Etage ist laut MotB der Geschichte der Bibel gewidmet. Unter den Personen und Dingen, die besonders hervorgehoben werden, sind Eugene Nida (der Mann, der die Wort-für-Wort-Übersetzung durch die „dynamische Äquivalenz“ ersetzt hat), Konstantin Tischendorf, die Schwestern vom Berg Sinai und Eberhard Nestle, die Förderer der Manuskripte, die zu den modernen Übersetzungen geführt haben. Einige dieser Handschriften, darunter der *Codex Climaci Rescriptus* (der, wie sie nicht bemerken, die unbiblische Entschlafung der Mutter Gottes enthält) und der *Codex Vaticanus*, über den der gelehrte John Burgon feststellte: „... [der *Codex Vaticanus* und der kürzlich entdeckte *Codex Sinaiticus*] haben in den letzten 20 Jahren eine tyrannische Vorherrschaft über die Vorstellungskraft der Kritiker erlangt, die man nur mit Recht als blinden Aberglauben bezeichnen kann. Es spielt keine Rolle, dass ... [sie] sich nicht nur von neunundneunzig von hundert [Handschriften] wesentlich unterscheiden... sondern sogar voneinander.“ [6]

Das MotB verschweigt in seiner Geschichte, dass die römisch-katholische Kirche den Laien verbot, die Bibel zu lesen, oder dass die römisch-katholische Kirche diejenigen verflucht, die die Apokryphen nicht als Teil der Bibel akzeptieren. [7] Sie verschweigen William Tyndales Bemerkung im Gespräch mit einem örtlichen Geistlichen, die in *Foxes Buch der Märtyrer*

zitiert wird: „Wenn Gott mein Leben verschont, werde ich noch in vielen Jahren dafür sorgen, dass ein Junge, der den Pflug fährt, mehr von der Heiligen Schrift weiß als Sie.“ Es gibt keine Erwähnung der gottesfürchtigen John Bois, Launcelot Andrews, Miles Smith oder eines der anderen 44 Übersetzer der King-James-Bibel, eines Teams, das zu einer Zeit zusammengestellt wurde, als die besten Köpfe der englischsprachigen Welt in Hebräisch und Griechisch bewandert waren und sich der Übersetzung der Bibel ins Englische widmeten. Das MotB enthält keinen Bericht über John William Burgon, FHA Scrivener oder einen der anderen brillanten Männer, die die Bibel verehrten und sich mit ihrer Übersetzung befassten, da es sich um das Wort Gottes handelte.

Der Hebräischwissenschaftler Robert Dick Wilson war Professor in Princeton, lernte 45 Sprachen und verbrachte 45 Jahre mit dem Studium des Alten Testaments. Museumsbesucher würden von seiner Schlussfolgerung profitieren: „Was den Text oder die Schriftform der Dokumente des Alten Testaments betrifft, so ist es mein Bestreben, anhand der Beweise von Handschriften, Versionen und Inschriften zu zeigen, dass wir wissenschaftlich sicher sind, dass wir im Wesentlichen denselben Text haben, der im Besitz von Christus und den Aposteln war und, soweit irgendjemand weiß, derselbe ist, der von den ursprünglichen Verfassern der alttestamentlichen Dokumente geschrieben wurde.“ [8] Solche Zitate fehlen im MotB.

In der zweiten Etage soll es um „Den Einfluss der Bibel“ gehen. Es gibt viele Ereignisse/Gegenstände in unserer Gesellschaft, die man sofort mit der Bibel in Verbindung bringen würde, aber das MotB hat sich dafür entschieden, folgende einzubeziehen:

- *Harry Potter und die Heiligtümer des Todes* als eine Auferstehungsgeschichte, die sich auf zwei Bibelverse bezieht und in der es um Gut und Böse geht. Sie vergessen zu erwähnen, dass der Protagonist ein Zauberer ist und dass die Bibel sagt: „Und wenn in einem Manne oder einem Weibe ein Totenbeschwörer- oder Wahrsagergeist ist, so sollen sie gewisslich getötet werden...“ (3 Mose 20,27).

- „Das Todesurteil und die Bibel“, die ein Gemälde einer kosmischen Christusfigur mit dem Gesicht des Sohnes des Mörders Christian Oliver auf diesem „Jesus“ enthält. In dem Text heißt es, dass Herr Oliver gegen sein Todesurteil Berufung einlegte, weil die Geschworenen die Bibel laut vorgelesen hatten, darunter auch „Der Mörder soll gewisslich getötet werden“ (4 Mose 35,16). Die Berufung scheiterte, und Herr Oliver wurde 10 Jahre nach seiner ersten Verurteilung hingerichtet. Gott hat die Todesstrafe als Teil der menschlichen Herrschaft nach der Sintflut angeordnet (1 Mose 9,5-6), aber die Ausstellung, die Kunstwerke der Trinity Episcopal Church in Houston zeigt, impliziert, dass die biblische Position gegen die Todesstrafe ist (so wie es die römisch-katholische Kirche in Paragraf 2267 des Katechismus tut, der von Papst Franziskus einen Monat vor der Eröffnung des MotB im Jahr 2017 aktualisiert wurde). [9]

Im ersten Stock schließlich befindet sich eine weitere Hommage an Rom, die Ausstellung „Schätze des Vatikans“, sowie eine Buchhandlung, die den Besucher mit einer farbenfrohen Auslage voller Bücher, Videos und Waren aus *The Chosen* empfängt.

Paulus ermahnt Timotheus: „Dies bringe in Erinnerung, indem du ernstlich vor dem Herrn bezeugst, nicht Wortstreit zu führen, was zu nichts nütze, sondern zum Verderben der Zuhörer ist. Befleißige dich, dich selbst Gott bewährt darzustellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt.“ (2 Timotheus 2, 14-15). Viele der teuren, schönen Ausstellungsstücke im Bibelmuseum verführen die Besucher. Wir sollen Gottes Wort studieren, nicht nur als akademisches Unterfangen, nicht einmal, um akademische Meisterschaft zu erlangen, sondern um ihn zu kennen und dem zu dienen, der seinen Sohn gesandt hat, um für unsere Sünden zu sterben, um zu unserer Rechtfertigung von den Toten aufzuerstehen (Römer 4,25) und um zur Rechten des Vaters aufzusteigen, wo er immer lebt, um für uns Fürsprache einzulegen (Hebräer 7,25).

Fußnoten:

1: www.bit.ly/4eWff87

2: www.bit.ly/4eSRYnz

3: www.bit.ly/3IBIRLX

4: Siehe frühere TBC-Newsletter, z.B. 8/93 und 12/94, für Informationen über Templeton und seinen Preis für Fortschritt in der Religion.

5: Evolutionsforscher Alister McGrath, Evolutionsforscher Ard Louis, Evolutionsforscher Bethany Sollereder, Evolutionsforscher John Lennox, Chemikerin Kelly Chibale und Templeton Foundation-Mitarbeiterin Sarah Lane Ritchie.6: John William Burgon, *The Revision Revised* (London: John Murray Albemarle, 1883), pp. 11-12.

7: Konzil von Trient, Session 4, *Decree Concerning The Canonical Scriptures*, www.bit.ly/44TlsvM

8: Robert Dick Wilson, *A Scientific Investigation of the Old Testament* (Philadelphia, PA: The Sunday School Times Company, 1926), p. 8.

9: www.bit.ly/44A5auc

TBC

Zitate

als Kinder des Gehorsams bildet euch nicht nach den vorigen Lüsten in eurer Unwissenheit – 1 Petrus 1,14

Die Heilige Schrift lehrt nicht, dass die Person Jesu Christi oder irgendeines der wichtigen Ämter, die Gott ihm gegeben hat, je nach den Launen der Menschen geteilt oder ignoriert werden kann. Deshalb muss ich offen sagen, dass in unseren evangelikal-christlichen Kreisen eine bemerkenswerte Irrlehre entstanden ist, nämlich die weithin akzeptierte Auffassung, dass wir Menschen uns nur deshalb für Christus entscheiden können, weil wir ihn als Erlöser brauchen, und dass wir das Recht haben, unseren Gehorsam gegenüber ihm als Herrn so lange aufzuschieben, wie wir es wollen!

Dieses Konzept ist natürlich aus einem Missverständnis entstanden, was die Bibel tatsächlich über christliche Nachfolge und Gehorsam sagt. Es findet sich heute in fast unserer gesamten Evangeliums Literatur. Ich bekenne, dass ich zu denen gehörte, die es predigten, bevor ich anfing, ernsthaft zu beten, fleißig zu studieren und mit Sorge über die ganze Angelegenheit nachzudenken. Ich denke, dass die folgende Aussage eine faire Darstellung dessen ist, was ich in meiner frühen christlichen Erfahrung gelehrt wurde, und sie muss sicherlich stark modifiziert und mit vielen Einschränkungen versehen werden, um uns vor einem Irrtum zu bewahren. „Wir werden gerettet, indem wir Christus als unseren Erlöser annehmen; wir werden geheiligt, indem wir Christus als unseren Herrn annehmen; wir können das erste ohne das zweite tun!“

Die Wahrheit ist, dass die Errettung ohne Gehorsam in der Heiligen Schrift unbekannt ist. Petrus macht deutlich,

wir sind „...auserwählt nach Vorkenntnis Gottes, des Vaters, durch Heiligung des Geistes, zum Gehorsam...“ (1 Petrus 1,2). Welch eine Tragödie, dass wir in unseren Tagen den Appell des Evangeliums oft auf einer solchen Grundlage hören: „Komm zu Jesus! Du brauchst niemandem zu gehorchen. Ihr müsst nichts ändern. Ihr müsst nichts aufgeben, nichts verändern, nichts aufgeben, nichts zurückgeben – kommt einfach zu ihm und glaubt an ihn als Retter!“

Also kommen sie und glauben an den Erlöser. Später, in einer Versammlung oder Konferenz, werden sie einen weiteren Aufruf hören: „Nun, da ihr ihn als Retter angenommen habt, wie wollt ihr ihn als Herrn annehmen?“

Die Tatsache, dass wir dies überall hören, macht es nicht richtig. Männer und Frauen zu drängen, an einen geteilten Christus zu glauben, ist eine schlechte Lehre, denn niemand kann die Hälfte von Christus oder ein Drittel von Christus oder ein Viertel der Person Christi empfangen! Wir werden nicht dadurch gerettet, dass wir an ein Amt oder an ein Werk glauben.

Ich hörte wohlmeinende Arbeiter sagen: „Kommt und glaubt an das vollendete Werk.“ Dieses Werk wird Sie nicht retten. Die Bibel sagt uns nicht, dass wir an ein Amt oder ein Werk glauben sollen, sondern dass wir an den Herrn Jesus Christus selbst glauben sollen, die Person, die dieses Werk vollbracht hat und diese Ämter innehat.

—A. W. Tozer (excerpt from *I Call It Heresy*, pp 1-3)

F & A

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage: Wir stimmen nicht mit Ihrer irigen Lehre über Gläubige überein, die in den Himmel kommen, wenn sie sterben. Philipper 1,23 sagt im Zusammenhang: „Ich werde aber von beidem bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christo zu sein - [Im Englischen steht hier **mit** und nicht **bei** Christus zu sein]“ Paulus gibt keinen Zeitrahmen zwischen diesen beiden Zuständen an. Er drückt lediglich seinen Wunsch aus, mit Christus zu sein.

Antwort: Diese Lehren finden sich bei den Siebenten-Tags-Adventisten und den Zeugen Jehovas sowie bei denen, die dem verstorbenen Herbert W. Armstrong folgen. Wenn sie also lehren, dass der Kontext dieser Passage „nicht der Zeitpunkt unseres Zusammenseins mit Christus ist“, muss man ihnen entgegenhalten, dass sie den *Kontext* „noch einmal lesen“ müssen.

In Philipper 1,21 nennt Paulus zwei Punkte, beginnend mit: „Denn das Leben ist für mich Christus [Punkt 1], und das Sterben Gewinn.“ In Punkt 1 (V. 22) erklärt Paulus: „Wenn aber das Leben im Fleische mein Los ist, das ist für mich der Mühe wert, und was ich erwählen soll, weiß ich nicht.“ Und Punkt 2 (V. 23): „Ich werde aber von beidem bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christo zu sein, [denn] es ist weit besser.“

Der biblische „Zeitrahmen“ liegt klar auf der Hand. Paulus weiß, dass es für seinen irdischen Dienst besser ist, in

seinem Fleisch zu bleiben. Aber damit sein Wunsch erfüllt werden kann, muss er „abscheiden und bei Christo sein“. Es gibt keinen „Punkt 3“ des Seelenschlafs, der Paulus daran hindert, sein sehnlicheres Ziel zu erreichen.

Die anderen inspirierten Schriften des Paulus verkünden klar und deutlich: „wir sind aber gutes Mutes und möchten lieber ausheimisch von dem Leibe und einheimisch bei dem Herrn sein“ (2 Korinther 5,8). Was Paulus schrieb, sagt uns, dass es etwas geben muss, das „abscheiden“ kann, das mehr ist als bloßer Atem. JWs sagen: „Wir sind Seele“, was bedeutet, dass Körper und Seele dasselbe bedeuten. Die Bibel sagt mehr.

In 1 Thessalonicher 5,23 sagt Paulus deutlich: „Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und euer ganzer Geist und Seele und Leib werde tadellos bewahrt bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.“ Warum ist die Bewahrung notwendig, wenn Seele und Geist nicht gebraucht werden, um sich mit unserem auferstandenen Körper zu vereinen?

Gerade bei Hiob lesen wir: „Leben und Huld hast du mir gewährt, und deine Obhut bewahrte meinen Geist. (Hiob 10,12). Und weiter: „Jedoch der Geist ist es in den Menschen, und der Odem des Allmächtigen, der sie verständig macht.“ (Hiob 32,8). Wenn unserem

Geist Verständnis gegeben wird, ist unser Geist mehr als eine „Kraft“, die sich in uns bewegt.

Und: „Denn voll bin ich von Worten; der Geist meines Innern drängt mich“ (Hiob 32,18). Und schließlich: „In deine Hand befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Jehova, du Gott der Wahrheit“ (Ps 31,5). Und es gibt noch mehr.

Noch deutlicher verkündet Jesus: „Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle“ (Matthäus 10,28). Unser Herr weist direkt darauf hin, dass er erklärt, dass Seele und Leib zwei eigenständige Teile des Ganzen des Menschen sind.

Außerdem ist nur das Wort Gottes in der Lage, den Unterschied zwischen Seele und Geist zu erkennen. Deshalb hat der inspirierte Schreiber der Heiligen Schrift in Hebräer 4,12 festgestellt: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;“

Frage: [Warum] nennt Gott Ägypten „sein Volk“, Assyrien „das Werk seiner Hände“ und Israel „sein Erbe“?

Antwort: Sie zitieren Jesaja:19,25, wo es heißt: „denn Jehova der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei mein Volk Ägypten, und Assyrien, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbe!“

Alle Menschen auf der Welt sind Gottes Schöpfung und damit sein Volk und „das Werk meiner Hände“. Aber Israel wird ganz richtig „mein Erbe“ genannt.

Ägypten als „mein Volk“ und Assyrien als „meiner Hände Werk“ waren beide in der Vergangenheit Unterdrücker Israels (2 Mose 1,11-14). Die Ausdrücke, die Gott verwendet, weisen auf eine zukünftige Zeit hin, in der sowohl Ägypten als auch Assyrien den wahren Gott kennen und verehren werden.

Dieser Segen kann nur durch den Nachkommen (Jesus) des Volkes kommen, das Gott eindeutig als sein Erbe bezeichnet. Nur das Opfer desjenigen, der in der Nation seiner leiblichen Geburt bestimmt wurde, macht diesen Segen möglich. Folglich hat der Herr einen Menschen aus seinem auserwählten Volk erwählt, um seine Gabe zu erfüllen, die darin bestand, dass „jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“ (Johannes 3,16).

A Return To Biblical Christianity

„Sind wir schon da?“

Countdown zum Zweiten Kommen – Teil 2

Ich erinnere mich gut daran, wie ich als Jugendlicher in den späten 1930er Jahren mit wachsender Überzeugung den vielen Wanderpredigern zuhörte, die unsere kleine Gemeinschaft von Gläubigen besuchten, um aus bekannten Schriften die prophezeiten „Zeichen“ vorzutragen, die das Herannahen des zweiten Kommens Christi ankündigen würden. Auch wenn sie nicht so weit verbreitet war wie heute, gab es schon damals unter einigen Christen Skepsis gegenüber der Prophetie der „letzten Tage“. Welchen Wert haben Spekulationen über zukünftige Ereignisse? Warum sollten wir nicht einfach unser Leben in der

Gegenwart weiterleben und die Zukunft Gott überlassen? Schließlich würde alles, was geschehen würde, zu seiner Zeit und auf seine Weise eintreten, warum sich also voreilig Gedanken darüber machen?

Es gab jedoch auch diejenigen, die einen unbedingten Glauben an die biblische Prophetie hatten und glaubten, dass sie dazu bestimmt war, erkennbare „Zeichen der Zeit“ zu unterbreiten, um die Einstellungen und Handlungen einer zukünftigen Generation zu leiten, die bei der Wiederkunft Christi lebendig in den Himmel aufgenommen werden würde. Das war die

Ansicht meiner gottesfürchtigen Eltern. Ich erinnere mich an die lebhaften Diskussionen darüber, welchen Platz aktuelle Entwicklungen im prophetischen Schema hatten. Welche Bedeutung hatten der Börsenkrach von 1929 und die darauffolgende Große Depression in den 1930er Jahren? Welchen Platz nahm der New Deal von Präsident Roosevelt mit seinen innovativen Wirtschafts- und Bankenmaßnahmen ein?

Es gab mehrere Grundvoraussetzungen, die Evangelikale in jenen Tagen im Allgemeinen als wesentlich für eine korrekte Auslegung der

„endzeitlichen“ Prophezeiungen ansahen, die aber heute weitgehend in Vergessenheit geraten zu sein scheinen. Zunächst einmal musste man zwischen der *Gemeinde* und *Israel* unterscheiden, die beide eine einzigartige Beziehung zu Gott und Christus hatten. Wenn man nicht unterscheiden kann, auf welche dieser beiden Einheiten sich eine Prophezeiung bezog, würde das zu großer Verwirrung beim Verständnis der „endzeitlichen“ Ereignisse führen. Bei richtiger Unterscheidung würden die Prophezeiungen jedoch wertvolles Licht auf die Gegenwart und die Zukunft werfen, während bereits erfüllte Prophezeiungen, wenn sie als solche erkannt werden, einen unwiderlegbaren Beweis dafür liefern würden, dass die Bibel Gottes Wort ist.

Zweitens musste man zwischen der Entrückung und dem *Zweiten Kommen* Christi unterscheiden. Diese wurden als zwei getrennte Ereignisse angesehen. Die Entrückung würde für die Gemeinde sein, wenn Christus sie zu sich in die Luft holt und sie als seine Braut in das Haus seines Vaters mit den vielen Wohnungen zu einer herrlichen himmlischen Hochzeit und Hochzeitsreise mitnimmt. Das Zweite Kommen wird für Israel sieben Jahre später sein, wenn Christus *mit seiner Gemeinde* in Macht und Herrlichkeit sichtbar auf die Erde kommt, um sein auserwähltes Volk vor den Armeen des Antichristen zu retten und seine tausendjährige Herrschaft von Davids wiederhergestelltem Thron in Jerusalem aus anzutreten.

Unterscheidungen, die wichtig sind

Vor dem Kreuz Christi war die Menschheit in zwei Gruppen unterteilt: Juden und Nichtjuden. Sowohl das Alte als auch das Neue Testament machen sehr deutlich, was der Grund für diese Unterscheidung war: die ewigen Bündnisse, die Gott mit Abraham, Isaak und Jakob und mit deren Nachkommen durch Mose geschlossen hatte. Diese Bündnisse galten *nur für Israel* und sonderten es von allen anderen Völkern auf der Erde ab (3 Mose 20,24-26; Psalm 147,2.19-20), wodurch Gottes „auserwähltes Volk“ absolut einzigartig wurde.

Diese wichtige Unterscheidung zwischen Juden und den Nationen wird in

der gesamten Bibel konsequent beibehalten: „dass ihr [Nationen] zu jener Zeit ohne Christum waret, entfremdet dem Bürgerrecht Israels, und Fremdlinge betreffs der Bündnisse der Verheißung, keine Hoffnung habend, und ohne Gott in der Welt“ (Epheser 2,12).

Nach dem Kreuz wurde ein neues Gebilde geboren: die *Gemeinde*, die Christus zu bauen versprochen hat (Matthäus 16,18). Infolgedessen gibt es jetzt drei Bereiche der Menschheit: Juden, Nationen und die Gemeinde. Paulus sagt uns, „Seid ohne Anstoß, sowohl Juden als Griechen, und der Versammlung Gottes“ (1 Korinther 10,32). Es ist wichtig zu verstehen, dass diese drei unterschiedlichen Gruppen in der heutigen Welt nebeneinander existieren und dies auch bis zum Ende des Millenniums tun werden. Wir müssen einen klaren Unterschied zwischen ihnen machen und erkennen, dass Gott mit jeder Gruppe anders umgeht. Dies ist von grundlegender Bedeutung, wenn es um die Auslegung von Prophezeiungen geht.

Die Heilige Schrift macht deutlich, dass die Gemeinde nicht an die Stelle Israels getreten ist, sondern als eine neue und dritte Einheit entstanden ist, die sowohl aus Juden als auch aus den Nationen besteht und sich von beiden unterscheidet. So sicher wie die Nationen außerhalb der Gemeinde weiterbestehen, so sicher besteht auch Israel weiter, und alle Verheißungen und Pläne Gottes für Israel bleiben in vollem Umfang in Kraft. Tatsächlich beziehen sich die meisten Prophezeiungen der „letzten Tage“ auf Israel, denn es wird weiterhin hier auf der Erde bleiben, um dem Antichristen und der „Zeit der Drangsal für Jakob“ (Jeremia 30,7) ausgesetzt zu sein, nachdem die Gemeinde in den Himmel entrückt worden ist. Was die Gemeinde betrifft, so sind Gottes Pläne für sie einzigartig und unterscheiden sich von seinen Plänen für Israel oder die Nationen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Prophetie in Verwirrung gerät, wenn wir nicht bedenken, dass der Zeitpunkt, die Art und Weise und der Zweck des Kommens des Herrn für „Juden, die Nationen und die Gemeinde Gottes“ unterschiedlich sind. Die Verwendung von vagen oder missverständlichen Begriffen wie „Jesus

kommt wieder“ oder „die Wiederkunft Christi“ oder „Christus kommt“ kann zu Missverständnissen führen. Für wen kommt er? Für wen kehrt er zurück? Wiederkommen, um was zu tun? Für die Gemeinde oder für Israel und die Nationen? Als Bräutigam, um seine Braut in das Haus seines Vaters zu bringen, oder als Löwe aus dem Stamm Juda, um diejenigen zu vernichten, die Israel zerstört haben? Es macht einen großen Unterschied.

Betrachten Sie zum Beispiel Matthäus 24,29-30: „Als bald aber nach der Drangsal jener Tage... wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen... und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit.“ Diese Schriftstelle wird gemeinhin als absoluter Beweis für eine Entrückung nach der Trübsal dargestellt. Das wäre jedoch nur dann der Fall, wenn sie sich auf das Kommen Christi bezieht, um die Gemeinde in den Himmel zu holen. Wenn sie jedoch Christi zweites Kommen zur Rettung Israels beschreibt, was sie in der Tat tut, dann lehrt diese Schriftstelle überhaupt keine Entrückung nach der Trübsal.

Meilenstein-Entwicklungen

Da Gottes Wort absolut zuverlässig ist, können wir absolut sicher sein, dass wir, wenn wir die Prophezeiung richtig verstehen, die Reihenfolge der endzeitlichen Ereignisse kennen können.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie überzeugt die Prediger der alten Zeit vor 50 Jahren davon waren, dass zwei äußerst bedeutsame prophezeite Ereignisse im Zusammenhang mit der Entrückung bald eintreten würden: 1) die Rückkehr Israels in sein eigenes Land *im Unglauben* und seine Wiedergeburt als Nation; und 2) die Wiederbelebung des Römischen Reiches, das Westeuropa vereint, um dem Antichristen eine Machtbasis zu bieten.

In jenen Tagen gab es auf der Weltbühne nichts, was darauf hoffen ließ, dass eine dieser erstaunlichen Prophezeiungen wahr werden könnte. Doch die erste erfüllte sich 1948 und bereitete den Boden für weitere prophezeite Entwicklungen. Und nach dem kürzlichen Zusammenbruch des Sowjetimperiums und dem schrittweisen

Anschluss seiner ehemaligen Satelliten an die wachsende Europäische Union scheint es nun, dass die zweite dieser Prophezeiungen auf dem besten Weg ist, sich in unseren Tagen zu erfüllen.

Israels Wiedergeburt

Nichts, was der menschlichen Vorstellungskraft entspräche, könnte das Wunder der erstaunlichen Wiedergeburt Israels nach Jahrhunderten der Verwüstung, der weltweiten Zerstreuung der Juden und des Holocausts durch Hitler übertreffen. In den fast 60 Jahren, die seither vergangen sind, haben wir erlebt, wie diese Nation trotz wiederholter militärischer Versuche, sie zu zerstören, durch Feinde, die ihr vierzigmal überlegen waren, und trotz des überwältigenden Widerstands in den Vereinten Nationen auf bemerkenswerte Weise erhalten werden konnte.

Israel ist die einzige Demokratie im Nahen Osten und seit mehr als 50 Jahren Mitglied der UNO. Dennoch ist es die einzige der fast 200 Mitgliedsnationen, der das Recht verweigert wird, turnusmäßig in den UN-Sicherheitsrat einzuziehen. Vor fast 3.500 Jahren erklärte die Bibel, Israel ist „ein Volk, das abgesondert wohnt und unter die Nationen nicht gerechnet wird.“ (4 Mose 23,9).

Es gab sogar eine UN-Resolution vom November 1975, die den Zionismus (die Überzeugung, dass Juden das Recht haben, in ihrer eigenen Heimat zu leben) mit Rassismus gleichsetzte. Mit dieser Resolution (die 1991 entgegen den Protesten des arabischen Blocks aufgehoben wurde) wurde die Existenz Israels verurteilt – doch Israel lässt sich nicht einschüchtern und gibt nicht auf. Israel ist bis heute eines der größten Wunder in der Geschichte der Menschheit, obwohl es hunderte Male von den Vereinten Nationen offiziell verurteilt wurde, ohne dass gegen diejenigen, die es wiederholt mit der Absicht angegriffen haben, es zu vernichten, auch nur einen Mucks laut geworden wäre.

Israel ist das mit Abstand wichtigste Thema in der Bibel. Wie überwältigend dies ist, zeigen die folgenden Vergleiche: *Gnade* und *gnädig* kommen zusammen 201-mal vor; *Errettung* und *gerettet* kommen 268-mal

vor; *Liebe, geliebt* und *geliebt* werden 420-mal vor; *Frieden* kommt 429-mal vor; *Christus* und *Jesus* kommen 1.538-mal vor; *Israel* und *Jakob* kommen 2.923-mal vor.

Es ist daher nicht überraschend, dass Israel das Hauptthema der biblischen Prophetie ist. Es gibt Hunderte von Verheißungen über die vollständige und endgültige Wiederherstellung Israels im „verheißenen Land“ in der „Endzeit“, wo der Messias in Gerechtigkeit über Israel herrschen wird. Nach *Israel* wird Christus zurückkehren, um den Antichristen zu besiegen, sein Reich zu errichten und die Welt von Jerusalem aus zu regieren. Es sind auch keine verloren gegangen. Der Mythos von den „zehn verlorenen Stämmen“ würde, wenn er wahr wäre, die Bibel als falsch erweisen.

Paulus verwies auf die zwölf Stämme, die zu seiner Zeit existierten, und hoffte auf ihre Wiederherstellung (Apostelgeschichte 26,7). Jakobus schrieb seinen Brief „den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind“ (Jakobus 1,1). Wenn es die zwölf Stämme Israels nicht gäbe, um in das ihnen von Gott gegebene Land versammelt zu werden, könnte es kein zweites Kommen Christi geben, um sie zu retten und über sie zu herrschen. Die Verheißung Christi an seine Jünger, dass sie auf dem Thron sitzen, „richtend die zwölf Stämme Israels“ (Lukas 22,30), wäre eine Lüge und würde beweisen, dass er nicht der Erlöser ist. Ebenso hätte sich Gott als Lügner erwiesen, und Satan hätte in seinem Kampf mit Gott um die Herrschaft über das Universum eine Pattsituation erreicht.

Wer hätte sich vor einem Jahrhundert – oder sogar vor 50 Jahren – träumen lassen, dass nach der Rückkehr der Juden in dieses unbedeutende Stück Land die Aufmerksamkeit der Welt Woche für Woche, Jahr für Jahr, Jahrzehnt für Jahrzehnt darauf gerichtet sein würde? Und zwar nicht beiläufig oder gewöhnlich, sondern aus Angst und Ungewissheit heraus, wie mit dieser neuen Nation im Verhältnis zu ihren muslimischen Nachbarn umzugehen sei und wie zu verhindern sei, dass der Krieg in diesem Gebiet zu einem globalen Holocaust wird. Und doch ist genau das geschehen, was die Bibel prophezeit hat:

Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum... Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich Jerusalem zu einem Laststein machen für alle Völker: alle, die ihn aufladen wollen, werden sich gewisslich daran verwunden. Und alle Nationen der Erde werden sich wider dasselbe versammeln. (Sacharja 12,2-3)

Und wer wäre so töricht gewesen, sich vorzustellen, dass nach Israels Wiedergeburt die Streitkräfte dieser Liliputnation mit denen der Vereinigten Staaten und Russlands an Stärke und Effizienz konkurrieren würden! Das winzige Israel, das etwa ein Sechstel eines Prozentes des Landes in der arabischen Welt einnimmt, war den umliegenden arabischen Nationen mehr als ebenbürtig, obwohl ihre Panzer, Flugzeuge und anderen Waffen die ihren um ein Vielfaches übertreffen. Und jahrzehntelang erhielten die arabischen Staaten von den Sowjets jede erdenkliche Hilfe gegen Israel, von den neuesten Waffen bis hin zu Tausenden von technischen und strategischen Beratern. Nachdem der Irak im August 1990 Kuwait erobert und alle Feinde mit Giftgas bedroht hatte, würdigte der Kolumnist George Will Israels Mut und militärische Fähigkeiten wie folgt:

...der Westen sollte sich mit Dankbarkeit an den einzigen, effektivsten und segensreichsten Akt der Rüstungskontrolle in der jüngeren Geschichte erinnern: Israels Bombardierung des embryonalen irakischen Atomwaffenprogramms im Jahr 1981. [3]

Bislang beschränken sich die regelmäßigen Auseinandersetzungen um Israel auf den Nahen Osten. Jeder weiß jedoch, dass früher oder später ein Kampf um dieses umstrittene Land in ein Armageddon ausarten wird. Auch das hat die Bibel schon vor 2.500 Jahren vorausgesagt:

Und ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Kriege versammeln... Und Jehova wird ausziehen und wider jene Nationen streiten... Und seine Füße werden an jenem Tage auf dem Ölberge stehen.... Und Jehova wird König sein über die ganze Erde.... (Sacharja 14,2-4.9)

Das moderne Israel hat viele Fehler, für die wir es nicht entschuldigen und

für die es noch Gottes Gerichte zu spüren bekommen wird. Es ist nicht wegen seines eigenen Verdienstes in sein Land zurückgekehrt, sondern weil Gott seine Verheißungen an Abraham, Isaak und Jakob erfüllt, wie er es für die letzten Tage geschworen hat. Wir können sicher sein, dass der Gott, der sie in Erfüllung seiner Verheißungen in ihr Land zurückgebracht hat, auch wenn sie ihren Messias weiterhin ablehnen, nicht zulassen wird, dass Israel erneut entwurzelt wird (Jeremia 30-32; Hese-kiel 35-39).

Die Bedeutung Israels für die endzeitlichen Ereignisse und das Verständnis der Prophezeiungen über Israel und sein Land kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Obwohl Christus den Satan am Kreuz besiegt hat und durch seine Auferstehung von den Toten den Beweis für seinen Sieg erbracht hat, könnte es keine endgültige Lösung dieses Kampfes geben, wenn der Satan durch die Vernichtung der Juden die Erfüllung der feierlichen Verheißungen Gottes an Israel verhindern könnte. Bislang sind alle derartigen Versuche gescheitert. Der Antichrist wird jedoch eine letzte große Anstrengung unternehmen, um eine dauerhafte Lösung für das, was Hitler das „jüdische Problem“ nannte, herbeizuführen. Christus selbst wird zu diesem Zeitpunkt persönlich auf die Erde zurückkehren, um diejenigen zu retten, die „bis zum Ende ausgeharrt haben“ (Matthäus 24,13).

Nichts anderes in der Geschichte kommt auch nur annähernd an die Bewahrung der Juden als identifizierbare ethnische Gruppe heran – weltweit verachtet, gehasst, verfolgt, getötet wie kein anderes Volk, genau wie vorhergesagt, und dann in ihr altes Land zurückgebracht. Das moderne und winzige Israel hat von allen Nationen den größten Einfluss auf die heutige Welt, und das alles in Erfüllung bestimmter Prophezeiungen. Die unwiderlegbare Erfüllung von Hunderten von Prophezeiungen ist ein schlüssiger Beweis dafür, dass Gott existiert, dass die Bibel seine einzige Offenbarung an die Menschen ist und dass die Juden sein ausgewähltes Volk sind, sein „Augapfel“ (5 Mose 32,10; Sacharja 2,8).

Das wiederbelebte Römische Reich

In den letzten Jahren haben wir auch die ersten Schritte zur Erfüllung einer anderen strategischen Prophezeiung erlebt, von der ich in meiner Jugend so viel gehört habe: die Wiederbelebung des alten Römischen Reiches, die für die „letzten Tage“ prophezeit wurde. Es war faszinierend zu beobachten, wie sich das Konzept eines losen Zusammenschlusses von sechs westeuropäischen Nationen im Rahmen der „Römischen Verträge“ allmählich auf 15 Mitgliedsländer ausweitete, und 10 weitere, die in Kürze beitreten sollen. Eine neue Charta wird derzeit ausgearbeitet, und es wird darüber diskutiert, ob und in welcher Form „Gott“ darin erwähnt werden soll. Der Papst argumentiert, dass die Charta betonen sollte, dass „das Christentum eine privilegierte Stellung“ in Europa einnimmt – eine nichtssagende Aussage, die weder das „Christentum“ noch seine angeblichen Privilegien definiert, aber dazu beitragen könnte, den Antichristen vorzubereiten. [4] Obwohl viele Studenten der biblischen Prophezie die Europäische Union (EU) mit dem wiederbelebten Römischen Reich gleichgesetzt haben, kontrollierten die Cäsaren ein weitaus größeres Reich – die Welt ihrer Zeit.

Die Gründung der EU war nur der erste Schritt, den Studenten der biblischen Prophezie schon lange vorausgesehen und aufmerksam beobachtet haben. Wie könnte sich derselbe Prozess auf das gesamte Gebiet erstrecken, das einst unter den Cäsaren war? Das war die große Frage, die nun zumindest teilweise beantwortet ist. Der Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa, der im Herbst 1989 begann, hat einen Prozess in Gang gesetzt, der verspricht, alle Nationen der Erde zu vereinen und damit die Eine-Welt-Regierung zu errichten, über die der Antichrist herrschen wird.

Es wurde bereits die Tür geöffnet, um in einem Vereinten Europa auch die ehemalige Sowjetunion und ihre Satelliten einzubeziehen – ein Konzept, das bis vor kurzem noch völlig undenkbar war. Wenn dies geschieht, wird die Größe sowie die wirtschaftliche und militärische Macht der Europäischen Union (EU), die sich vom Atlantik bis in die entlegensten Winkel Sibiriens erstreckt, den Rest der Welt zwingen,

sich ebenfalls anzuschließen. Wie ein bekannter Analyst geschrieben hat:

Die Mitgliedschaft [in der EU] steht bereits jenen europäischen Völkern offen, die sich die Demokratie zu eigen gemacht haben und bereit sind, ein Abkommen für den Beitritt zu schließen. Da sich Europa hinter dem Eisernen Vorhang liberalisiert, scheint es richtig und unvermeidlich, dass sich die EU nach Osten erweitert.

Auf sehr lange Sicht wird die europäische Struktur als Prototyp für etwas viel Ambitionierteres gelten. Das Gerede von einer Weltregierung ist mindestens ein Jahrhundert alt und hat zu nichts geführt. Ein immer größer werdender Zusammenschluss auf der Grundlage gemeinsamer kultureller Werte ist jedoch eine vielversprechendere Idee.

Das europäische Kulturkonzept ist keine konventionelle Idee. Es ist eine globale Idee. Wir machen die ersten Schritte auf dem Weg zu einer ökumenischen Gemeinschaft, die sich schließlich in alle Ecken unseres Planeten ausbreiten wird. [5]

Dieser weltliche Schriftsteller hatte keine Ahnung, dass er über die Erfüllung einer der wichtigsten und erstaunlichsten Prophezeiungen der Bibel berichtete. Die „globale ... ökumenische Gemeinschaft“, auf die er sich bezieht, ist nichts anderes als das weltweit wiederbelebte Römische Reich, über das der Antichrist herrschen wird.

Die derzeitige Wiederbelebung des Römischen Reiches ist nicht nur die letzte in einer langen Reihe von Prophezeiungen, die sich im Laufe der Jahrhunderte erfüllt haben und die beweisen, dass die Bibel, wie sie behauptet, das Wort Gottes ist. Es ist vielmehr ein wichtiges Zeichen dafür, dass die Offenbarung des Antichristen und die Wiederkunft Christi, der den Betrüger hier auf dem Planeten Erde von Angesicht zu Angesicht konfrontieren wird, kurz bevorstehen. Und die Entrückung kommt zuerst!

Durch Gottes Gnade habe ich lange genug gelebt, um zu erleben, dass vieles von dem, was ich in meiner Jugend als *Prophezie* gelernt habe, *Geschichte* wird. Es ist überwältigend zu sehen, wie sich die Prophezeiungen, die vor

Tausenden von Jahren in der Bibel aufgezeichnet wurden, erfüllen. Die unglaublichsten Ereignisse stehen uns noch bevor, und die Bibel hat das Drehbuch für uns im Voraus festgelegt.

Wie nahe am Ende der Zeit leben wir heute? Ist es überhaupt möglich, das zu sagen? Leider gab es schon immer Enthusiasten, die davon überzeugt waren, genau zu wissen, wann das Ende kommen würde, und die eine Vielzahl von Anhängern dazu bringen konnten, ihr Hab und Gut zu verkaufen oder zu verschenken und in Bäumen oder auf Berggipfeln zu hocken, um das Zweite Kommen zu erwarten. Apokalyptische Theorien haben zur Jahrhundertwende und insbesondere am Ende eines Jahrtausends Hochkonjunktur, so auch gegen Ende der 1990er Jahre. Die Jahr-2000-Alarmisten (von denen sich die meisten nie entschuldigt haben) haben ein Vermögen gemacht und ihre Anhänger Millionen gekostet – ein Verlust, von dem sich viele, auch gläubige Christen, vielleicht nie wieder erholen.

Die einfache Tatsache, dass der Antichrist über Computer verfügen muss, um die Welt zu kontrollieren, hätte jeden bibelfesten Christen davon abhalten sollen, sich von der Jahr-2000-Hysterie anstecken zu lassen. Wie könnte ein weltweiter Computerabsturz zu einer bargeldlosen Gesellschaft führen, wenn eine solche Gesellschaft offensichtlich Computer braucht, um zu existieren? Wie könnte ein internationaler Bankenzusammenbruch die florierenden Geschäftsbedingungen schaffen, die Christus für die Zeit seiner „glückseligen Erscheinung“ (Titus 2,13) bei seiner Braut vorausgesagt hat (Matthäus 24,36-44; Lukas 17,22-37)? Solche Fragen zu stellen, wird uns davor bewahren, der neuen Hysterie zum Opfer zu fallen, die von Zeit zu Zeit auftaucht. Unser Hauptaugenmerk muss auf unseren Herrn und sein Wort gerichtet sein.

Messen, was nicht gemessen werden kann

Skeptiker argumentieren, dass die frühen Christen und sogar die Apostel sowie zahllose andere im Laufe der Jahrhunderte alle der Meinung waren, in den letzten Tagen zu leben, und dass der Begriff daher bedeutungslos ist. Es

stimmt, dass Petrus in seiner Pfingstpredigt (Apostelgeschichte 2,17) eine alttestamentliche Prophezeiung über die „letzten Tage“ (Joel 2,28-32) auf die Ausgießung des Geistes auf die Jünger zu diesem Zeitpunkt anzuwenden schien. Wenn man jedoch den Kontext in Joel zusammen mit den Worten des Petrus sorgfältig liest, wird klar, dass Petrus nicht erklärte, dass das, was in diesem Augenblick geschah, die Erfüllung der Verheißung Joels war. Vielmehr war es ein Beispiel dafür, was hätte geschehen können, wenn Israel seine Ablehnung Christi bereut hätte: Es hätte die tausendjährige Herrschaft seines Messias erleben können, die Joel im Folgenden beschrieb. Es war ein Angebot, das Israel ablehnte (wie es prophezeit worden war), das es aber zu einem späteren Zeitpunkt annehmen wird, nachdem Gottes Gericht vollständig über es hereingebrochen ist.

Der Apostel Johannes, der um 95 n. Chr. schrieb, erklärte: „Kindlein, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist“ (1 Johannes 2,18). Johannes behauptete jedoch keineswegs, dass die „Letzten Tage“ vollständig gekommen seien, wie manche behaupten. Er machte deutlich, dass es zwar schon viele Antichristen gab, *der Antichrist* aber erst in der Zukunft erscheinen würde.

Erinnern wir uns daran, dass die *Entrückung* jeden Moment hätte stattfinden können. Die Urgemeinde wartete damals wie heute in sehnsüchtiger Erwartung darauf, bei diesem glorreichen Ereignis in den Himmel entrückt zu werden. Es gibt keine eindeutigen Zeichen, die darauf hinweisen, dass die Entrückung unmittelbar bevorsteht. Die „endzeitlichen Zeichen“ sind nicht für die *Gemeinde*, sondern für das ungläubige *Israel*; nicht für die Entrückung, sondern für das Zweite Kommen. Nichts steht zwischen der Kirche und der „glückseligen Hoffnung“ (Titus 2,13), entrückt zu werden, um ihrem Bräutigam in der Luft zu begegnen.

Die Ereignisse, die Christus prophezeite, als er nach Zeichen seines Kommens gefragt wurde, sollen *Israel* vor dem Erscheinen des Antichristen

warnen und davor, dass er versuchen wird, es zu zerstören, nachdem er ihm den Frieden garantiert hat. Diese spezifischen Zeichen kündigen auch das Kommen des Messias an, der Israel von den angreifenden Armeen des Antichristen befreien wird, ein Ereignis, das die Christen als Zweites Kommen Christi in Macht und Herrlichkeit bezeichnen. Da die Entrückung jedoch zuerst kommt, können bestimmte Zeichen, die auf das Nahen des Zweiten Kommens hinweisen, ihre Schatten weit genug im Voraus werfen, um der Gemeinde zu sagen, dass die Entrückung bald sein muss. Nichtsdestotrotz sollen wir unabhängig von allen Zeichen immer mit der Entrückung rechnen und in dieser Erwartung leben (Matthäus 24,44; Lukas 12,35-36; Philipper 3,20; 1 Thessalonicher 1,9-10; Titus 2,13; Hebräer 9,28; 1 Johannes 3,3; Offenbarung 22,17.20).

Was das Zweite Kommen anbelangt, so wäre es für Israel verfrüht gewesen, sie zu erwarten, wenn nur einige wenige der Zeichen bereits sichtbar waren. Jesus erklärte: „Also auch ihr, wenn ihr *alles* dieses sehet, so erkennet, dass es [das Zweite Kommen] nahe an der Tür ist. (Matthäus 24,33). Israel ist gewarnt worden, damit es genau weiß, wann der Moment des Eingreifens seines Messias zu seiner Rettung gekommen ist. Wie viele dieser Zeichen zur Zeit der Entrückung ihre Schatten vorauswerfen werden, kann niemand sagen. Wir wissen jedoch, dass unsere Generation die erste ist, für die *einer* dieser Schatten erschienen ist, und wir haben jetzt *vielen*.

Die Verfasser des Neuen Testaments scheinen die „letzten Tage“ als eine Zeit verstanden zu haben, die mit der Himmelfahrt Christi begann und mit seinem Zweiten Kommen ihren Höhepunkt erreichen würde. Diesem Ereignis würden bestimmte Zeichen vorausgehen, die darauf hinweisen, dass die zu der Zeit auf der Erde befindliche Generation in den letzten der „letzten Tage“ lebte. Es ist spannend festzustellen, dass *keine Generation* jemals einen soliden biblischen Grund für den Glauben hatte, dass sie in den *letzten* der letzten Tage vor dem zweiten Kommen Christi lebte – *keine Generation bis zu unserer*.

Warum können wir glauben, dass unsere Generation, im Gegensatz zu allen früheren, in den *letzten* der letzten Tage lebt? Weil so viele der großen Zeichen, die die Bibel anführt, um vor dem nahen Zweiten Kommen Christi zu warnen, unmöglich in der

Vergangenheit gegolten haben können, sondern erst seit kurzem gelten. Zum ersten Mal in der Geschichte könnten alle Zeichen, die das Zweite Kommen Christi ankündigen, in jedem Moment zusammenkommen. Tatsächlich hat die gegenwärtige Generation – *anders*

als jede Generation vor ihr – mehr als genug Grund zu der Annahme, dass das Zweite Kommen Christi sehr nahe ist.

— Auszug aus dem Buch von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

„B-Seiten“-Christentum: Ein heimtückisches Evangelium, das die Gemeinde infiltriert hat

ChristianPost.com, 30.4.25, „**B-Seiten‘-Christentum: Ein heimtückisches, kastriertes Evangelium, das die Gemeinde infiltriert hat**“ [Auszüge]: Als jemand, der einst als homosexueller Mann lebte und sich als solcher identifizierte, aber von Jesus Christus umgeformt wurde, bin ich durch ein heimtückisches, kastriertes Evangelium belastet, das viele evangelikale Gemeinden stark infiltriert hat.

Man nennt das „B-Seiten“-Christentum... Die Befürworter haben viele Jahre lang eine Reihe von irreführenden Lehren über die menschliche Sexualität verbreitet.

„B-Seite“ bedeutet... „Menschen, die sich zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen, können sich, auch wenn sie im Gehorsam gegenüber der Bibel zölibatär bleiben, als ‚homosexuelle Christen‘ bezeichnen und ihre Anziehung als Teil ihrer Identität betrachten, die wie ihre Ethnie oder Nationalität anerkannt werden sollte.“

Das heimtückische Wesen der B-Seite besteht darin, dass sie in liebevollen Tönen spricht, aber ihre Zuhörer in Ketten legt, indem sie behauptet, biblisch treu zu sein, während sie das Herz des Evangeliums untergräbt. Diese falsche Verzerrung erobert meinen Heimatstaat Minnesota im Sturm, und sie vergiftet den ganzen Leib Christi.

Die Idee wird am besten durch die Mission der Gruppe Posture Shift erklärt, die „eine neue Kirchengeschichte schreibt, in der Glaubensgemeinschaften und Heime sicher für LGBTQ+-Familien und -Freunde sind“. Dieser Ansatz des missionarischen Dienstes versucht, ein beziehungsorientiertes Engagement und die Einbeziehung der LGBT-Identität in den Gemeindekörper zu praktizieren.

Aber die B-Seiten Sichtweise und ihre Praxis sind nichts weniger als ein theologischer Kunstfehler, weil sie auf einer falschen Anthropologie und einer falschen Ontologie beruhen. Die Heilige Schrift lehrt, dass wir als Mann und Frau geschaffen sind (1 Mose 1,27) und dass unsere Identität nicht in unseren Versuchungen oder Kämpfen liegt, sondern allein in Christus (2 Korinther 5,17). Das B-Seiten schwule Christentum definiert das Selbst anhand von Wünschen und Gefühlen neu und tauft diese Wünsche dann in die Sprache der religiösen sexuellen Orientierung.

<https://bit.ly/NewsWatch0801>

Genesis, natürlich

CreationMoments.com, 01.05.25, „**Genesis, Natürlich**“ [Auszüge]: Viele Menschen halten es heute für ungewöhnlich, dass jemand den Schöpfungsbericht der Genesis wörtlich auslegt. Zum Beispiel scheinen viele in der Gemeinde unsicher zu sein, ob Adam eine reale Person war. Wie sollen wir die Genesis verstehen?

Bis zum neunzehnten Jahrhundert verstanden praktisch alle Christen Genesis Kapitel 1 als eine Geschichte dessen, was in der Schöpfungswoche tatsächlich geschah. Die wenigen Ausnahmen waren von der griechischen und römischen Philosophie beeinflusst, die der modernen Evolution sehr ähnlich war. Tausende von Jahren lang verstanden die Gläubigen den Text von Genesis Kapitel 1 in seinem natürlichen Sinn. Mit anderen Worten: Wenn die Bibel selbst uns keinen Grund gibt, etwas anderes zu tun, verstehen wir die Worte in ihrem wörtlichen, natürlichen Sinn.

Wir könnten viele Kirchenführer nennen, die den Schöpfungsbericht der Genesis als einen historischen Bericht über tatsächliche Ereignisse verstanden. Am wichtigsten ist, dass Jesus Christus den Schöpfungsbericht der

Genesis als tatsächliche Geschichte behandelt hat... und Adam und Eva als echte Menschen (Johannes 5,45-47). Bei der Verteidigung des natürlichen Verständnisses von Genesis, Kapitel 1, haben die großen Lehrer der Gemeinde am häufigsten Christus als bestes Beispiel dafür angeführt, wie die Genesis zu verstehen ist.

<https://bit.ly/NewsWatch0802>

Nigeria: Scharia-basierte Diskriminierung von Christen

JihadWatch.org, 01.05.25, „**Nigeria: Scharia-basierte Diskriminierung von Christen**“ [Auszüge]: Christen in Nigeria werden fast täglich durch wahllose Angriffe von Muslimen ermordet. Nigerianische Christinnen werden entführt, vergewaltigt, in Gruppen vergewaltigt und in großem Umfang sexuell missbraucht. Gewalt ist nur eine der vielen Formen der Verfolgung, denen Christen in Nigeria ausgesetzt sind. Sie sind auch einer systematischen, auf der Scharia basierenden Diskriminierung ausgesetzt, die besonders in den mehrheitlich muslimischen nördlichen Bundesstaaten an der Tagesordnung ist.

Eine der Methoden, um christliche Stimmen zum Schweigen zu bringen, sind die tödlichen Blasphemie Gesetze. In vielen Fällen nimmt der muslimische Mob das Gesetz selbst in die Hand und richtet Christen hin, die er der Blasphemie beschuldigt.

Im Jahr 2022 wurde beispielsweise Deborah Samuel Yakubu, eine christliche Studentin im zweiten Studienjahr, von einem Mob muslimischer Studenten in Sokoto, Nigeria, gesteinigt und verbrannt, nachdem sie der Blasphemie gegen den Islam beschuldigt worden war.

<https://bit.ly/NewsWatch0803>

Briefe

TBC: *Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.

Liebes TBC

Ein großer Teil meiner christlichen Erfahrung besteht in dem Versuch, gut genug oder heilig genug zu sein. Das wurde mir als Heiligung beigebracht. In gewissem Sinne sind wir tot für die Sünde und lebendig für die Gerechtigkeit, die er schenkt und der Heilige Geist stärkt. Ich glaube, ich habe oft versucht, es selbst zu tun, und ich kann es einfach nicht, oder bestenfalls vorübergehend. Es ist ein falscher Weg. MU (E-Mail)

Liebes TBC

Ich vermisse Dave und Tom. Ich bin so dankbar für diese wiederhergestellten Programme. Ich denke, Dave und Tom waren die modernen Paulus und Timotheus und ich bin für immer dankbar, dass JESUS mich zu meinen kostbaren Brüdern geführt hat. Ich liebe meine ganze TBC-Familie! BP (E-Mail)

Lieber Bruder Hunt

Ihre Mission ist real und gottesfürchtig. Die Texte, die Sie auf der Website veröffentlicht haben, sind inspirierend. All diese Offenbarungen, die Gott in sie hineingelegt hat, gehören nicht Ihnen – sie sind nur ein Übermittler. Gott wird Sie für die guten Dinge, die Sie tun, vielfach belohnen. Gott wird Sie segnen, wenn Sie nach außen treten und nach innen gehen. Pastor Cale (Kenia)

Liebes TBC

Alle meine Mitarbeiter, Freunde und mein Ehepartner wurden von Geburt an katholisch erzogen. Ich kann mich an keinen von ihnen erinnern, der irgendetwas über die Bibel wusste... sie sagen, sie zahlen einfach die 30 oder 120 Dollar und alles wird erledigt sein, aber sie haben kein anderes Wissen als das. Ich habe ihnen gesagt, dass man Jesus Christus persönlich kennen muss, um erlöst zu werden, während ich mich von ihnen entfernt habe, um selbst täglich etwas über Gott zu lernen. Anon (E-Mail).

Liebes TBC

[Hinsichtlich „Mystery, Babylon— Part 1“, see— www.bit.ly/4kZpY3n] Nach der Entrückung wird es eine kurze Zeitspanne geben, in der sich eine falsche Kirche bildet, und es wird Kriege und Kriegsgerüchte geben, Erdbeben an verschiedenen Orten usw., und sobald der Antichrist einen Bund mit vielen bestätigt, beginnt eine siebenjährige Trübsal, und „dieses Geschlecht [das ist das jetzige] wird nicht vergehen, bis dies alles erfüllt ist“ (Matthäus 24,34). „Siehe, ich komme bald“ (Offenbarung 3,11; 22,7; usw.). Die Gerichte werden vollstreckt und Jesus beendet die schreckliche satanische Verfolgung Israels in Armageddon und kehrt mit seinen Heiligen bei seinem Zweiten Kommen auf die Erde zurück, um die Schafe von den Böcken zu trennen (die einen werden mitgenommen, die anderen zurückgelassen) und von Jerusalem aus 1000 Jahre lang zu regieren usw. BA (E-Mail)

Liebes TBC

Ich stehe mit dem Rücken zur Wand. Ich werde unter Druck gesetzt, gegen meinen Willen mit einem Psychiater zu sprechen, und das macht mich wütend. Wenn ich etwas durchmache, wende ich mich zu Gottes Wort und Gebet. Mein Psychiater gibt mir Medikamente gegen meine psychische Störung. Selbst wenn bei mir Schizophrenie oder bipolare Störungen diagnostiziert werden, spielt das keine Rolle. Wenn ich keinen Therapeuten brauche, brauche ich vor allem keinen Psychiater mehr, auch wenn dieser Psychiater selbst Christ ist. Ich bin entmutigt und weiß nicht, was ich in dieser Situation tun soll. Bitte beten Sie für mich, dass ich durch Gottes Wort und den Heiligen Geist Orientierung finde. Danke, dass Sie diesen psychologischen Müll aufgedeckt haben. Christen mit psychischen Störungen wie ich müssen auf Gottes Wort hören, denn diese Leute vermischen das biblische Christentum mit den bösen, gottlosen Philosophien der Menschen. EM (E-Mail)

Liebes TBC

Wenn die Menschen nur dem Wort Gottes glauben, den Herrn wirklich fürchten und sich selbst anhand der Heiligen Schrift prüfen würden ... könnten so viele Probleme gelöst werden, indem sie sich bereitwillig an dem orientieren, was die Bibel lehrt und die Herzen zur Umkehr überführt oder einen richtigen Weg aufzeigt. Psychologie ist eine Pseudohilfe, eine Falle. CB (E-Mail)

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de